



JAHRES-
BERICHT
2021



Andrea Itel ist die Künstlerin der Illustration auf der Titelseite

«Ich habe mehrere Farbschichten übereinander gemalt und einen Kamm durch die noch feuchte Farbe gezogen. So ist das Muster auf dem Bild entstanden», beschreibt Andrea Itel die Entstehung des Titelbilds auf dem Jahresbericht. Die Herausforderung dabei ist schnelles Arbeiten. «Wenn die Farbe eintrocknet, muss man sie wieder befeuchten.» Das Bild ist im Malatelier entstanden, das Andrea Itel seit vielen Jahren besucht. Dafür unterbricht sie auch gerne ihre Arbeit in der Lingerie. «Beim Malen kann ich mich entspannen und vergesse alles um mich herum», sagt die 37-Jährige. Auch in der Wohngemeinschaft, wo sie mit ihrem Freund Stefan Rousseau und zwei weiteren Personen lebt, malt sie regelmässig. «Am liebsten Mandalas.» Malen ist nicht ihr einziges Hobby: Sie liest auch gerne. Im Moment gerade ein

Buch von Luca Hänni, von dem sie ein grosser Fan ist. Sie hofft, dass sie einmal ein Konzert des Sängers besuchen kann. Ansonsten trifft man sie in der Natur an der Sonne.

Nach knapp 17 Jahren als Mitarbeiterin der Lingerie bekommt sie bald einen neuen Arbeitsplatz. Die Abteilung wird ab Frühjahr mit dem Alterszentrum St. Bernhard zusammenarbeiten und in deren Neubau eine gemeinsame Wäscheabteilung betreiben. «Ich freue mich, mir ist aber auch ein bisschen mulmig dabei», sagt Andrea Itel. Sie ist froh, dass die Lingerieabteilung trotzdem Teil der arwo bleibt und sie ihre Arbeit am Dienstagnachmittag auch weiterhin eine Stunde unterbrechen darf, um im Malatelier zu malen. Denn Ideen für weitere Bilder hat sie noch viele. (Melanie Bär)

Inhalt, Impressum, Sponsoren

4 5	Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates und des Geschäftsführers
6 7	Bericht Bereich Wohnen
8 9	Bericht Bereich Arbeiten
10 11	Bericht Bereich Gastronomie
12 13	Bericht Bereich Personal
14 15	Bericht Bereich Personalschulung
16 17	Bericht Bereich Fundraising/Spenden
18 19	Bericht Bereich Finanzen und Infrastruktur
20 21	Bilanz
22 23	Erfolgsrechnung

Impressum

Herausgeberin:
arwo Stiftung
St. Bernhardstrasse 38
Postfach
5430 Wettingen 2
Tel. 056 437 48 48
Fax 056 437 48 49
admin@arwo.ch
www.arwo.ch

Revisionsstelle: a&o kreston audit ag, Zürich

Gestaltung, DTP: arwo Stiftung
Fotos: Sandra Ardizzone
Erscheinung/Auflage: 05.2022 / 400 Ex.

Sponsoren

056 222 55 55
BADENER TAXI AG

Badener Taxi AG
Röthlerholzstrasse 17
5406 Baden-Rütihof

 **ABACUS**
Gold Partner

BDO

BDO AG
Abacus Goldpartner
Entfelderstrasse 1
5000 Aarau

 **service**

E-Service AG
Haselstrasse 15
5400 Baden

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank Lägern-Baregg
ihrebank.ch
St. Bernhardstrasse 4
5430 Wettingen



Bericht des Präsidenten des Stiftungsrates und des Geschäftsführers



Federico Hürsch
Präsident
des Stiftungsrates



Roland Meier
Geschäftsführer

+41 (0)56 437 48 81
roland.meier@arwo.ch

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Das Jahr 2020 war aussergewöhnlich. Doch was kommt nach aussergewöhnlich? Genau, das Normale: Das Jahr 2021 wird als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem das Aussergewöhnliche normal wurde und wir lernen mussten, das bestmöglich zu akzeptieren und in dieser neuen Normalität das Positive und Schöne im Alltag zu finden.

Wir sind überzeugt: Für die Bewohnerinnen und Bewohner, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben wir das geschafft. Mit vereinten Kräften haben ihnen alle arwo-Angestellten die Sicherheit und Normalität gegeben, die sie brauchen, um sich bei uns wohlfühlen.

Dass diese tolle, gemeinsame Leistung nicht spurlos an uns vorbeigegangen ist, wissen und spüren wir alle. Jeder Arbeitstag in der arwo ist seit über zwei Jahren geprägt von spezifischen Pandemie-Massnahmen, welche die Tätigkeiten mehr oder weniger intensiv erschweren. Das hinterlässt bei uns allen Spuren. Spuren wie erhöhte Empfindlichkeit, Müdigkeit, manchmal Frust, manchmal auch Ängste und immer verbunden mit der Frage, wann ist diese Art von Normalität endlich vorbei. Leider können wir auch heute die Frage nicht abschliessend beantworten.

Was uns aber beim Verfassen des vorliegenden Textes eindringlich bewusst wurde, ist die Tatsache, dass wir uns von all diesen pandemischen Herausforderungen nicht bremsen liessen. Wir sind unseren Weg konsequent weitergegangen, den wir im Jahr 2016 gestartet haben, als wir ein Defizit von rund 1,5 Millionen Franken ausweisen mussten. Der damalige Jahresbericht liest sich heute wie aus einer anderen, weit zurückliegenden Zeit. Dabei sind es noch nicht mal sechs Jahre her. Damals hatten der Stiftungsrat und die Geschäftsleitung beschlossen, nicht bei der kurzfristigen Lösung der finanziellen Situation anzusetzen. Es wurde eine nachhaltige Veränderung der Strukturen und gleichzeitig auch eine spürbare qualitative Entwicklung bei der täglichen Arbeit mit Menschen angestrebt.

Heute wissen wir, dass der Entscheid, Ruhe zu bewahren,

der richtige Entscheid war. Seither wurde das agogische Konzept, welches sehr stark auf der Selbstbestimmung der Menschen mit Beeinträchtigung basiert, konsequent umgesetzt. Neue, spezifische Angebote für unsere pensionierten Bewohnerinnen und Bewohner wurden geschaffen. Lehrstellen für Jugendliche mit Unterstützungsbedarf wurden wieder ermöglicht. All das und vieles mehr wird begleitet durch eine neu eingeführte agogische Leitungsfunktion und unterstützt durch stark ausgebauten innerbetrieblichen Schulungsangeboten.

Neben diesen Entwicklungen, welche 2021 weiter gefestigt wurden, fand in den letzten Jahren auch die angestrebte Organisationsanpassung hin zu weniger Führungsstellen und kürzeren Entscheidungswegen statt. Solche Organisationsprojekte sind nie wirklich abgeschlossen. Die Reduktion der Führungskräfte von 50 (2016) zu gut 30 (heute) stellt diese Veränderung jedoch eindrücklich dar.

Und zum Schluss können wir mit dem vorliegenden Jahresbericht auch mitteilen, dass die arwo-Jahresrechnung 2021 wieder einen kleinen Gewinn ausweist.

All diese qualitativen, organisatorischen und finanziellen Schritte machen uns fit für die grossen zukünftigen Herausforderungen, welche die Behindertenbranche als Ganzes fordern wird. Zentrale Themen dabei werden die Umsetzung der UN-BRK und die Subjektfinanzierung sein, welche in ersten Kantonen bereits mit viel Engagement angegangen werden.

Dass wir heute von dieser positiven Entwicklung berichten können, verdanken wir dem täglichen grossen Einsatz all unserer Angestellten. Ihnen gebührt ein riesiger spezieller Dank. Dafür, dass wir diesen Weg gemeinsam gehen konnten. Danken wollen wir auch unseren Kunden, welche unsere Werkstätten und Ateliers immer wieder mit abwechslungsreichen Aufträgen berücksichtigten. Und ebenso danken wir all unseren Spenderinnen und Spendern sehr herzlich, welche unsere Arbeit seit vielen Jahren treu unterstützen.

Federico Hürsch
Roland Meier

arwo



Bereich Wohnen



Marija Pranjić
Bereichsleiterin Wohnen
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 34
marija.pranjic@arwo.ch

Der Jahresrückblick stimmt mich im ersten Moment erneut besorgt. Einige Meilensteine haben wir uns in der Jahresplanung gesetzt. Andere brachte uns das Leben ungefragt mit. Im Nachhinein fragte ich mich: Wie ist es uns gelungen, all die Herausforderungen zu bewältigen? Wie war das möglich?

Leider mussten wir im letzten Jahr einige Todesfälle verzeichnen. Deren Ursachen hatten aber nichts mit Corona zu tun. Die Hoffnung im Jahr 2020, dass die Pandemie im 2021 vorbei sein wird, schwand von Tag zu Tag. Das Leben aber ging weiter – zum Glück ist das so. Es gelang uns trotz allen Einschränkungsmassnahmen, die Trauerfeiern zu organisieren und uns mit Familienmitgliedern und Freunden gebührend und würdevoll von den Verstorbenen zu verabschieden. Der Verlust von lieb gewonnenen Menschen hinterlässt bei allen Trauer und Lücken. Darum ist es wichtig, die Trauer auf den Gruppen zu verarbeiten und sie in solchen Prozessen zu unterstützen. Wir denken dabei sowohl an die Bewohnenden und Mitarbeitenden wie auch an die Angestellten. Im Bereich Wohnen wird Palliative Care immer bedeutender. Um Angestellte und Gruppen dabei zu unterstützen, haben wir ein Merkblatt zu diesen Prozessen erarbeitet.

Trotz Corona ging der Alltag weiter. Mit jeder Welle mussten die Massnahmen neu festgelegt oder angepasst werden. Trotz Quarantäne- und Abstandsregelungen gelang es den Angestellten, allen eine sinngebende, abwechslungsreiche und auf die Bedürfnisse abgestimmte Tagesstruktur anzubieten. Nicht selten musste diese aber in den eigenen vier Wänden stattfinden.

Corona zeigte, dass uns der Arbeitsmarkt nicht nur gut gesinnt ist. Um die Bewohnerinnen und Bewohner Tag und Nacht qualitativ gut zu begleiten und ihnen möglichst viel Stabilität in dieser instabilen Zeit zu geben, benötigen wir genügend Personal. Trotz allen Bemühungen gelang es uns nicht immer, genug Personal zu rekrutieren. Entstandene Lücken konnten nur dank zusätzlichem Engagement unserer Angestellten und der Bereitschaft, über ihr Pensum hinaus zu arbeiten, geschlossen werden.

Ich finde es nicht selbstverständlich, dass man immer wieder bereit ist, auf die eigene Freizeit, Erholung oder die eigene Familie zu verzichten und sich pflichtbewusst und loyal der arwo gegenüber zusätzlich engagiert.

Es war schön zu erleben, dass es im Jahr 2021 auch möglich war, Ferien ausserhalb der arwo zu verbringen. Dank guter und sorgfältiger Vorbereitung seitens der Teams und Insieme konnten einige Teilnehmende entspannen, Neues erleben und neue Energie tanken. Das Leben und der Geschäftsalltag gehen weiter. Es galt, Meilensteine für die Zukunft und weitere Entwicklungen festzulegen. Alle arbeiten engagiert an Projekten wie beispielsweise der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK) oder des Erwachsenenschutzrechtes weiter. Und wenn man sich mit Rechten auseinandersetzt, werden einem gleichzeitig auch neue Pflichten bewusst.

Für uns gelten die gleichen Corona-Massnahmen und Anforderungen wie für den Rest unserer Gesellschaft und der ganzen Welt. Unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zeigten ganz klar, dass sie diesen Anforderungen mit der Unterstützung durch die Begleitung gewachsen sind und sie ohne nennenswerte Verstösse erfüllen konnten. Diese Erkenntnis ist mein persönliches Highlight. Das ist auch ein Teil der lang ersehnten Inklusion von Menschen mit Beeinträchtigung in unserer Gesellschaft, auch wenn sich diese in dieser Form niemand gewünscht hat.

Im letzten Jahr wurde von allen viel geleistet und sehr viel erreicht – dafür gebührt ihnen ein grosses Dankeschön. Wir haben gelernt, mit der neuen Normalität zu leben und umzugehen. Und ich weiss, warum das möglich war: Weil wir alle zusammenhielten, bereit waren, zu verzichten, uns maximal engagierten und zusammen lernten, schwierige Wellen zu reiten. Zuletzt bleibt die Hoffnung, die wir nie verloren haben, bald wieder eine Zeit ohne Pandemie und deren Einschränkungen zu erleben und leben zu dürfen.

Marija Pranjić





Bereich Arbeiten



Ivan Skender
Bereichsleiter Arbeiten
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 53
Ivan.skender@arwo.ch

«Wir gewährleisten unseren Klienten eine hohe Lebensqualität und garantieren eine situationsgerechte, den individuellen Erfordernissen und den betrieblichen Möglichkeiten angepasste Begleitung in allen Lebenslagen.» Um diesen im Leitbild der arwo Stiftung formulierten Anspruch umzusetzen, sind Höchstleistungen auf allen Stufen gefordert. Mit konsequenter Einhaltung der erforderlichen Covid-Massnahmen durch unser Fachpersonal und der widerspruchsfreien Ausführung unserer Mitarbeitenden wurde dem auch in der äusserst schwierigen Pandemie-Zeit vollumfänglich nachgegangen. Der Bereich Arbeiten hat ohne viel Lärm und ohne besondere Auffälligkeiten nach aussen das Jahr 2021 gut gemeistert. Doch genau hier liegt die grosse Kunst: sehr Schwieriges einfach aussehen zu lassen! Wir haben es geschafft, unseren Klienten die bestmögliche Begleitung zu bieten, unseren Betrieb konstant aufrechtzuhalten und unsere Industriekunden zufriedenzustellen – Bravo an die gesamte Belegschaft!

Sehr erfreulich war, dass vermehrt regionale Partner, Sicherheit und Nähe gewünscht wurden – in einem Wort:

Swissness. Für uns war es eine Chance, unsere hohe Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen. Aus dieser Sicht war es eine tolle Entwicklung und wir konnten das Jahr mit einer hohen Arbeitsauslastung und zufriedenstellendem Produktionsumsatz abschliessen. Die Aufträge wurden durch unsere Mitarbeitenden und Betreuenden mit viel Elan ausgeführt. Die Qualität war auf gewohnt hohem Niveau.

Nach dem Verlauf seines Geschäftsjahres gefragt, hat einer unserer Grosskunden geantwortet: «Ohne die Unterstützung der arwo Stiftung hätten wir unsere Endkunden nicht beliefern können und das wäre ein Desaster gewesen!» Wow, was für ein starkes Statement. Wenn wir den schwierigen Umständen etwas Positives abgewinnen können, so ist es, dass wir als Sozialinstitution einen ge-

waltigen Teil zum Erfolg des gesamten Wirtschaftsstandortes beigetragen haben. Als die allgemeine Situation aus dem Ruder zu laufen schien, war auf uns Verlass. Es war das Zusammenspiel vieler Zahnrädchen, das letztendlich zum Erfolg führte. An der Front waren unsere Mitarbeitenden und Betreuenden, im Hintergrund die Führung, das Qualitätsmanagement, der Verkauf und die Stabstellen. Die Kunden haben es uns mit reichlich neuen Aufträgen oder Bestellerhöhungen gedankt. Wie in den Vorjahren war es jedoch ein stetiger Kampf gegen die Erstwirtschaft. Es gelang jedoch vermehrt, herauszustechen. Der Fokus lag darauf, die Kunden vom Erstkontakt bis hin zum Abschluss auf qualitativ höchstem Niveau zu betreuen. Diese fühlten sich bei uns gut aufgehoben und die Bindungen

und Partnerschaften konnten weiter gestärkt werden. Der Höhepunkt war die Rückmeldung eines Kunden während der Offerierungsphase für einen neuen Versandauftrag: «Euer Angebot ist sehr interessant, eigentlich unschlagbar. Wir schlagen uns bei den anderen Anbietern über mehr als zehn Seiten Offerte durch und von euch kommt eine Seite, alles inklusive.» Man bedenke, dass wir gegen neun Mit-

bewerber aus der Erstwirtschaft angetreten waren. Unsere Devise «keep it simple» zeigt Erfolg.

Von den anhaltenden Schwierigkeiten bei der Besetzung der geschützten Arbeits- und Beschäftigungsplätze haben wir uns nicht entmutigen lassen. Diesbezüglich haben wir noch reichlich Potenzial. Der Fokus liegt weiterhin an der Erweiterung unseres Angebotsportfolios und unserer Attraktivität. Des Weiteren sind Inklusion, Teilhabe und die Ermöglichung sinnstiftender Beschäftigung zentral. Unter dem Strich haben wir es einmal mehr geschafft, die Anforderungen beider Interessensgruppen, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Beeinträchtigung sowie den Industriekunden, mit viel Engagement zu erfüllen

Ivan Skender

Unsere Devise
«keep it simple»
zeigt Erfolg!

Konfektioniert durch:
Confectionné par:
Confezionato da:





Bereich Gastronomie



Roland Meier
Bereichsleiter Gastronomie
Geschäftsführer

+41 (0)56 437 48 81
roland.meier@arwo.ch

Man traut es sich kaum zu schreiben. Doch das Jahr 2021 war aus geschäftlicher Sicht im Bereich Gastronomie ein (fast) völlig normales Jahr. Wobei, wenn wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung fragen, dann würde das aus ihrem Alltag ganz anders tönen. Denn die Masken und sonstigen einschränkenden Massnahmen sind natürlich sehr präsent und es fühlt sich deshalb gar nicht normal an.

Das operative Geschäft des Bereiches Gastronomie besteht aus den zwei Gruppen: Küche St. Bernhardstrasse und Lebensmittelproduktion Fislisbach. Dabei gibt es vier operative Tätigkeitsfelder: Begleitung und Unterstützung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung am Arbeitsplatz, Verpflegung der Kinder an den von uns belieferten Mittagstischen, Herstellung der arwo-Lebensmittel und – sehr wichtig – die Verpflegung der Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung und der Angestellten in der arwo.

In unserem zentralen Auftrag, die Begleitung der Mitarbeitenden in den beiden Gruppen, konnten wir die Anzahl Arbeitsplätze leicht ausbauen. Heute arbeiten 25 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (+3) im Bereich Gastronomie. Diese Entwicklung war möglich, da durch die steigenden Umsätze mehr Arbeiten angefallen sind, welche durch unsere Mitarbeitenden erledigt werden konnten.

Der Umsatz mit der Belieferung der Mittagstische von Schulen im Bezirk Baden-Wettingen hat auch im vergangenen Jahr nochmals leicht zugenommen. An Spitzentagen wurden über 450 Schulkinder durch die beiden Küchenteams der arwo versorgt. Diese positive Entwicklung bringt uns am in die Jahre gekommenen Standort an der St. Bernhardstrasse infrastrukturell immer wieder an Grenzen. Diese zu meistern ist tagtäglich eine zusätzliche Herausforderung.

Die Produktion unserer Lebensmittel-Artikel ist auch 2021 wieder gewachsen. Nur ganz knapp haben wir die Grösse von einer halben Million Verkaufsumsatz verfehlt. Das ist eine Steigerung von über 20% zum Vorjahr und 45% gegenüber 2019. Neben vielen Stamm- und Neukunden im Firmen-Geschenkbereich haben vor allem die Verkäufe über den Detailhandel zu dieser Steigerung beigetragen. So findet man inzwischen in 25 Spezialitätengeschäften in den Kantonen Aargau und Zürich mindestens Teile unseres Sortimentes. Neben den Migros-Filialen in der Umgebung, die Trockenfrüchte aus der arwo verkaufen (in einer Migros-spezifischen Verpackung), dürfen wir seit dem vergangenen Jahr auch alle grösseren Coop-Filialen im Aargau mit drei Produkten beliefern.

Das Gesamt-Sortiment umfasst inzwischen 45 verschiedene Produkte, für welche die Rohmaterialien eingekauft und vollumfänglich bei uns verarbeitet werden. Die Produkte decken verschiedene Segmente ab wie Trockenfrüchte, Risotto-Mischungen, Pasta-Saucen, Fonds, eingelegte Gemüse und einiges mehr.

Das vierte Segment im Gastronomie-Bereich, die Verpflegung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung sowie der Angestellten, ist seit Jahren leicht rückläufig. Dies hat sich auch 2021 nicht geändert. Einer der zentralen Faktoren dabei ist die zunehmende Teilzeitarbeit bei den Mitarbeitenden. Diese sind oft über den Mittag gar nicht mehr in der arwo.

An dieser Stelle danken wir all unseren externen und internen Kunden, die uns teilweise seit vielen Jahren die Treue halten und so wichtige, abwechslungsreiche und sinnstiftende Arbeit für unsere Mitarbeitenden mit Beeinträchtigung generieren.

Roland Meier

„
Es ist für mich ein tägliches Highlight, dass es die arwo-Küchenteams schaffen, so viele Essen qualitativ und zeitlich stimmig ausliefern zu können.“

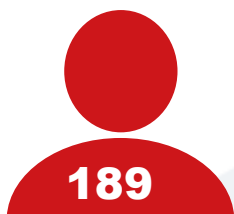
SIRUP
mit Kirschen und Pfefferminz





Bereich Personal

**Total
Fachangestellte**

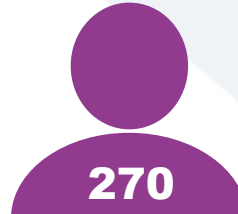


149,3 Vollzeitstellen

**Total Aushilfen
und Praktikanten**



**Total Mitarbeitende am
geschützten Arbeitsplatz
oder in einer Tagesstruktur**



**Total intern
Wohnende**



Heidi Suter

Bereichsleiterin Personal
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 87
heidi.suter@arwo.ch

Die seit bald zwei Jahren dauernde Corona-Pandemie hat das Arbeitsleben der Menschen unterschiedlich getroffen. Während die Betreuenden in den Arbeits- und Wohngruppen verstärkt vor Ort gebraucht wurden, mussten andere im Homeoffice arbeiten. Auch wir von der Personalabteilung arbeiteten immer wieder von daheim aus. Das erforderte viel Abstimmung untereinander. Es zeigte sich, wie bedeutend die alltäglichen Kontakte mit Arbeitskolleginnen und -kollegen sind. Sie schaffen Zugehörigkeit und ermöglichen soziale Unterstützung. Der Stellenwert der Arbeit bot die letzten zwei Jahre viel Diskussionsstoff. In Zeiten, wo viele ihre Stelle verloren, wurde vielen arwo-Angestellten bewusst, dass sie einen Job mit hoher wirtschaftlicher Sicherheit haben. Dies hat mitunter zu ihrem grossen Bekenntnis und Engagement der arwo gegenüber beigetragen.

Diese Unterstützung verdeutlichte sich auch in den Resultaten der im 2021 durchgeführten Angestellten-Befragung. Und zwar in noch höherem Ausmass als bei der im 2017 letztmals erhobenen Umfrage, die wiederum durch die dafür spezialisierte «icommit AG» durchgeführt wurde. Leider war die Teilnahmequote mit 67% nicht ganz so hoch wie vor vier Jahren (83%). Erfreulich ist, dass wir bei den damals zu verbessernden Themen «Förderung/Unterstützung der Angestellten» so richtig punkten konnten. Dies führen wir auf das in den letzten drei Jahren ausgebaute, attraktive interne Weiterbildungsprogramm sowie die erhöhte Beteiligung an externen Schulungen und Ausbildungen zurück. Ebenfalls um einiges besser bewertet wurden die Fragen zu «Strukturen und Abläufe» sowie «Attraktiver Arbeitgeber». Leider gab es auch negative Abweichungen. Die Fragen zu «Arbeit und Freizeit», beispielsweise die Frage «nach der Arbeit habe ich noch genügend Energie für ausserberufliche Aktivitäten», wurden so beantwortet, wie sich die Angestellten in dieser Pandemie-Phase wohl fühlten. Paradoxerweise mussten die für 2020/21 geplanten internen Kurse zu ebendiesem Thema «Psychosoziale Risiken im Rahmen des intensivierten Gesundheitsmanagements» wegen zu weniger Anmeldungen allesamt annulliert werden. Diese werden wir alsbald reaktivieren.

Das Resultat hat ebenfalls Handlungsbedarf bei «Führungsthemen» gezeigt. Hierzu definieren wir Aktionen. Negativ bewertet wurden die Fragen zu «Vergütung»: Viele Angestellten finden, dass ihr Lohn nicht dem einer vergleichbaren Tätigkeit in einem anderen Unternehmen entspricht. Wir hoffen sehr, dass hier die ausgesprochene Lohnerhöhung ab 2022 etwas wettmachen kann!

Toll ist, dass wir nicht nur reelle Lohnerhöhungen ausprechen durften, sondern auch zwei grössere Lohnabzugsposten aufs neue Jahr reduzieren können. Es geht um Prämien für die Taggeldversicherungen bei Krankheit und Unfall. Wir beauftragten den Versicherungsbroker, Erneuerungsofferten für die per Ende 2021 auslaufende

Krankentaggeldversicherung einzuholen. Etlichen Versicherungen schienen die nicht abschätzbaren Risiken zu gross, sodass sie keine Offerte einreichten. Umso erstaunter und hocherfreut sind wir, einen Anbieter mit tieferen Prämien verpflichtet zu haben. Und auch die Prämien beim Unfallversicherer SUVA konnten aufgrund eines positiven Schadenverlaufs merklich gesenkt werden. Diese kleineren

Abzüge wirken sich in der Lohntüte des Einzelnen positiv aus. Ganz im Sinne von «Man muss mit allem rechnen, auch mit dem Guten.»

Erfreulich ist das gute Abschneiden bei der durch Änderungen im Gleichstellungsgesetz vorgeschriebenen Lohnvergleichsanalyse 2021 (für Betriebe mit mehr als 100 Angestellten). Der externe Revisor bestätigt uns, dass bei der arwo Stiftung absolut keine Lohndiskriminierung besteht. Auch wenn nicht alle Angestellten mit ihrem Lohn zufrieden sind, hat es sich bestätigt, dass unser Lohnsystem ABAKABA in sich stimmig ist und keine geschlechterspezifischen Abweichungen ergibt. Dies ist mir als Personalleiterin Freude und Genugtuung zugleich, da ich die Aufrechterhaltung von ABAKABA – welchem die systematische Arbeitsplatzbewertung zugrunde liegt – vehement vertrete.

Heidi Suter

Man muss mit
allem rechnen:
auch mit dem Guten.



Agogik und Sozialdienst Stabsstelle Personalschulung



John Green

Agogik und Sozialdienst
Stabsstelle Personalschulung

+41 (0)56 437 48 75
john.green@arwo.ch

Die Lehrabschlussfeier ist jedes Jahr ein besonderer und schöner Moment. Sie bildet das Ende eines Weges, den die Lernenden in den vergangenen zwei oder drei Jahren geschafft haben. Zu Recht werden sie für diese Leistung geehrt. Dieselbe Ehre gebührt den Berufsbildenden, welche die Lernenden auf diesem Weg begleitet, gefördert und unterstützt haben. Wir verstehen uns auch als Ausbildungsinstitution und in diesem Zusammenhang nehmen die Berufsbildenden die zentrale Schlüsselfunktion ein. Sie verfügen jeweils über das gleiche Fachwissen. Sie unterscheiden sich jedoch aufgrund ihrer Persönlichkeit und darin, welche Bedeutung sie den unterschiedlichen Aspekten und Berufsinhalten geben.

Diese Unterschiedlichkeit soll und darf sein. Zugleich muss es Rahmenbedingungen geben, die gewährleisten, dass die Qualität der Ausbildung in allen Gruppen gleich hoch ist und nicht primär von den jeweiligen Vorgesetzten abhängt. Aus diesem Grund haben wir im letzten Jahr das Ausbildungskonzept Fachfrau/Fachmann Betreuung Fachrichtung Menschen mit Beeinträchtigungen EFZ komplett überarbeitet und inhaltlich ergänzt. Zudem besuchten alle Berufsbildenden FaBe B eine dreiteilige Weiterbildung zum Thema «Lernen und Reflektieren bei den Lernenden fördern». Lernen und Reflektieren sind natürlich nicht nur während der Ausbildung wichtig. Beides begleitet uns, zusammen mit den Themen Entwicklung und Veränderung, während unserer gesamten beruflichen Laufbahn.

Es gab im vergangenen Jahr einige Entwicklungen und Veränderungen. Im Bereich Gewalt und Übergriffe wurde von einer Arbeitsgruppe der gesamte Prozess überarbeitet und das entsprechende Konzept aktualisiert. Kernelemente der Überarbeitung sind eine Erweiterung des Begriffsverständnisses von Gewalt, die stärkere Gewichtung der Prävention, eine niederschwellige Zugänglichkeit und eine qualitativ einheitliche sowie hochstehende Bearbeitung eingehender Meldungen. Um diese Zielsetzungen zu erreichen, wurde die künftige Meldestelle

Prävention und Behandlung von Übergriffen mit 30 Stellenprozenten ausgestattet und im Frühling 2022 findet eine obligatorische Schulung für alle Angestellten statt. In diesem Zusammenhang wird es zudem erstmals ein internes Bildungsangebot für Mitarbeitende und Bewohnende mit dem Titel «Grenz-Verletzung?! Dort mache ich Meldung!» geben.

Niederschwelligkeit bedeutet, dass die Menschen, welche wir in der arwo begleiten, wissen, was es für Angebote gibt, und ihre Rechte kennen. An diesem Punkt haben wir bei der Übersetzung der bestehenden Haus- und Arbeitsordnungen in leichter Sprache angesetzt. Die Haus- und Arbeitsordnungen wurden in einem ersten Schritt übersetzt und mit Piktogrammen ergänzt. Anschliessend wurden sie von Testleserinnen und -lesern der arwo kritisch überprüft und aufgrund ihrer Rückmeldungen angepasst. Die Haus- und Arbeitsordnungen bilden somit den Anfang einer Reihe weiterer Dokumente, die in den kommenden Jahren in Zusammenarbeit mit Testleserinnen und -lesern in leichter Sprache übersetzt werden.

Anfang Juli würdigten wir im Rahmen einer kleinen Feier fünf junge Menschen, die ihre Ausbildungen als Fachfrauen und -männer Betreuung und als Praktiker Küche erfolgreich abschliessen konnten.

Erste Schritte wurden auch im Zusammenhang mit dem seit 2013 gültigen Erwachsenenschutzrecht gemacht. So wurden die Angestellten über die rechtlichen Grundlagen informiert und es wurde dabei klar, dass wir heute die Rechte der Mitarbeitenden und Bewohnenden zu wenig berücksichtigen. Diese rechtlichen Veränderungen werden uns 2022 mit der Fokussierung auf die Zusammenarbeit zwischen arwo, Beistandspersonen und Angehörigen intensiv beschäftigen. Lernende und junge Berufsfachleute sind auch diesbezüglich eine wertvolle Ressource. Vieles, was die Selbstbestimmung von Bewohnenden und Mitarbeitenden betrifft, ist für sie eine Selbstverständlichkeit. Gestandene Angestellte dürfen sich diesbezüglich eher verändern, dazulernen und sich weiterentwickeln.

John Green



Stabsstelle Fundraising



Kathrin Meier
Stabsstelle Fundraising

+41 (0)56 437 48 50
kathrin.meier@arwo.ch

Als eine in der Region gut verankerte Institution wird die Arbeit und Leistung der arwo von vielen verfolgt und wahrgenommen. Spenderinnen und Spender tun Menschen mit Beeinträchtigung etwas Gutes. Dank Spendengeldern können beispielsweise Erlebnisse finanziert werden, die ihnen sonst vorenthalten wären. Dadurch wird ihre Selbstständigkeit gefördert und die Integration ins «normale Leben» ermöglicht. Das wird deutlich, wenn man sieht, wie Bewohnende und Mitarbeitende teilweise ganz selbstständig in Wettingen unterwegs sind.

Wir setzen Spenden stets zielorientiert ein. Eine sorgfältige Verwendung unserer finanziellen Mittel ist für uns sehr wichtig. Spenden ermöglichen Abwechslung und Freude im Alltag. Das können gemeinsame Aktivitäten sein, die für das positive Zusammenleben einer kunterbunt zusammengewürfelten Wohngemeinschaft wichtig sind. Oder es sind Einzelwünsche wie die Anschaffung eines Tablets, das den langsamen persönlichen Zugang zu der digitalen Welt und somit zur Gesellschaft ermöglicht. Es gibt auch Bewohnerinnen und Bewohner, die leidenschaftlich gerne Bus fahren. Dank einem geschenkten Jahresabonnement können sie dieser Leidenschaft nachgehen. All diese einzelnen Spenden ermöglichen es, einige der individuellen Anforderungen und Bedürfnisse unserer 117 Bewohnerinnen und Bewohner und 270 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Beeinträchtigung zu erfüllen. Dies ist nur dank den kleineren und grösseren Zuwendungen unserer Spenderinnen und Spender möglich.

Neben den vielen unterschiedlich hohen Spenden, die frei verfügbar sind, gibt es auch immer wieder grössere zweckgebundene Beträge von Firmen und Förderstiftungen. Dank solcher zweckgebundenen Spenden konnten wir im Jahr 2021 die Erneuerung der zwei in die Jahre gekommenen Küchen auf der Wohngruppe Ancora mitfinanzieren. Auf dieser Wohngruppe leben Menschen, welche eine ganztägige Begleitung und Unterstützung

benötigen. Doch der Grad der Beeinträchtigung hat keinen Einfluss auf die Tatsache, dass Essen und die dazugehörige Zubereitung ein wichtiges Element im ganzen Tagesablauf sind. Dank der neuen Küche und dem zusätzlichen Sitzmobiliar in der Umgebung der Küche kann in der Gruppe nun mit doppelter Freude gekocht und gegessen werden. Auch Menschen im Rollstuhl müssen nicht mehr ausgeschlossen werden, weil die entsprechenden baulichen Hürden beseitigt wurden. In solchen Momenten erleben wir immer wieder eindrücklich, wie Bewohnerinnen und Bewohner mit starker Beeinträchtigung, die sich ausschliesslich nonverbal ausdrücken können, Begeisterung und Zufriedenheit ausstrahlen.

Es ist eine Freude zu sehen, wie die meisten der Menschen mit Beeinträchtigung ihre Unbeschwertheit, ihren Humor und ihren zeitweiligen Schalk nie verlieren – unabhängig ihrer Situation.

Eine wichtige Spendenart sind Legate und Erbschaften. Natürlich sind diese für uns nicht planbar und schwanken stark. So konnten wir im Jahr 2021 die Schlusszahlung von 700 000 Franken aus einer für uns sehr grossen Erbschaft von Total über 1,2 Millionen Franken entgegennehmen. Solch grosse Erbschaften sind ausserordentlich selten. Umso schöner ist es, dass uns dieser grosszügige Nachlass genau in dem Moment

unterstützt, in dem wir mit der Planung eines Modernisierungsprojektes für unser Wohnheim starten. So wird diese Erbschaft vollumfänglich dem entsprechenden Fonds für Bauprojekte zugewiesen. Auch wenn solche grossen Beträge für Grossprojekte sehr wichtig sind, freuen wir uns über jede noch so kleine Spende. Denn schlussendlich ist jeder Franken, den wir über Spenden erhalten, ein Geschenk an die Menschen mit Beeinträchtigung in der arwo.

Für die alljährliche Unterstützung, die wir von unseren Spenderinnen und Spendern erfahren, danken wir sehr herzlich. Viele kleine und grossen Entwicklungen wären nicht möglich, wenn wir nicht auf sie zählen könnten.

Kathrin Meier

	2021	2020
Spenden allgemein	241 374	311 000
Spenden im Gedenken an	38 599	49 462
Legate/Erbschaften frei	723 600	540 322
Zwischentotal zweckfreie Spenden	1 003 573	900 784
Spenden diverse Projekte zweckgebunden	38 600	424 500
Total Erlös aus Fundraising	1 042 173	1 325 284



Bereich Finanzen und Infrastruktur



Daniel Hüsser

Bereichsleiter Finanzen/Infrastruktur
Mitglied der Geschäftsleitung

+41 (0)56 437 48 82
daniel.huesser@arwo.ch

Finanzen

Wir haben das fürs Jahr 2021 gesteckte Ziel erreicht und weisen erstmals seit sieben Jahren einen Gewinn aus. Er beträgt 0,3 Mio. Franken. Der Nettoerlös ohne Spendenertrag liegt mit 22,1 Mio. Franken rund 0,26 Mio. Franken über Budget und gar 0,9 Mio. Franken über Vorjahr. Aufgrund der sehr guten Spendenerlöse von 1 Mio. Franken, welche durch eine Erbschaft geprägt waren, konnte auch der Nettoerlös von 23,1 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr um fast 0,6 Mio. Franken gesteigert werden. Der Ertrag aus unserem Leistungsauftrag und aus Pensionskosten von 16,9 Mio. Franken steigerte sich um 0,4 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahresniveau. Dies trotz tieferen Auslastungszahlen im Wohnen und den Tagesstrukturen. Das war vor allem dank der höheren Kantonsbeiträge für geschützte Arbeitsplätze (GAP) und Beschäftigungsplätze möglich.

Auch die Erträge aus Produktion und Dienstleistung haben sich positiv entwickelt. Der Umsatz lag 6 Prozent über Budget bzw. 7 Prozent über Vorjahr. Insbesondere die Eigenprodukte haben besser abgeschnitten.

Der Personalaufwand und der sonstige Betriebsaufwand konnten auf Budget- und Vorjahresniveau gehalten werden.

Der EBITDA ohne Spendenerlös lag aufgrund der obenstehenden Effekte bei rund 0,7 Mio. Franken, was rund 0,9 Mio. Franken besser als das Corona-Jahr 2020 war und 0,1 Mio. Franken über Budget liegt. Aufgrund von Corona-Kantonsabgeltungen, zusätzlichen periodenfremden Erträgen und dem Finanzerfolg kann ein praktisch ausgeglichenes Ergebnis vor Fondkapitalveränderung – selbst ohne Fundraising – erreicht werden. Das ist rund 0,3 Mio. Franken besser als budgetiert und 0,6 Mio. Franken besser als in den beiden Vorjahren. Wir waren also operativ gesamthaft besser unterwegs als in der Vergangenheit. Positiv kann die Erhöhung des Fondskapitals um rund 0,7 Mio. Franken aufgrund einer grossen Erbschaftsspende vermerkt werden. Dies wird uns in unserem Modernisierungsprojekt helfen. Netto können wir nach Erhöhung des Fondsvermögens also einen Gewinn von 0,3 Mio. Franken ausweisen.

Finanzausblick

Für das Jahr 2022 budgetieren wir einen kleinen operativen Gewinn. Nach Berücksichtigung von nicht aktivierba-

ren Kosten für die Modernisierung Kirchzelg rechnen wir im Budget schlussendlich mit einem etwa ausgeglichenem Ergebnis.

Informatik

Wir waren auch im zweiten Coronajahr aufgrund der Desktop-Virtualisierung von Citrix gut für die Herausforderungen und Homeoffice-Pflicht gerüstet. Aufgrund des Outsourcings an Bechtle Schweiz waren wir auch gegenüber der massiven und weltweiten «Log4Shell»-Sicherheitslücke, die sich Ende Jahr aufgetan hatte, gut gewappnet. Im neuen Geschäftsjahr steht vor allem die Einführung des im 2021 evaluierten elektronischen Klientendokumentationssystems Redline auf dem Programm.

Infrastruktur

Im 2021 mussten wir für die Gruppenleiterin Lingerie und zwei Betreuerinnen Hausdienst aufgrund deren Pensionierung sowie für eine neue Gruppenleiterin Hausdienst Ersatz suchen. Erfreulicherweise konnten wir die Stellen

mit neuen, kompetenten Angestellten relativ schnell besetzen und sie gut einarbeiten. Die Heizung war auch dieses Jahr ein grosses Thema. Alle Wärmepumpen sind ausgestiegen und irreparabel. Wir mussten komplett auf unsere Ölheizung umsteigen. Wir alle hoffen sehr, dass wir bis zum Neubau keine grösseren Ersatz-Investitionen tätigen müssen, die beim geplanten Neubau verloren gehen würden. Das Ferienhaus Seengen

wurde aus Sicherheitsgründen mit einer neuen Brandmeldeanlage ausgestattet. Der Spielplatz und der Grillplatz mit Holzhütte wurden ebenfalls auf Sicherheit geprüft und mussten teilweise erneuert werden. Die Fassade wurde wetterseitig komplett gestrichen. Die Fenster erhielten eine Auffrischung und wurden mit Fliegengittern und Sonnenschutz ausgerüstet. In der Küche steht ein neuer Herd. Die Beleuchtung wurde teilweise angepasst und in den Räumen wurden Böden und Wände aufgefrischt, Türen repariert und sämtliche Wartungsarbeiten ausgeführt. Die Lingerie-Abteilung der arwo und des Alterszentrums St. Bernhard arbeiten ab Frühjahr in deren Neubau zusammen. Der Vertrag ist unterzeichnet und der Umzug inklusive Logistik für den Wäschekreislauf ist in Vorbereitung.

Daniel Hüsler

Wir erzielten unseren ersten Jahresgewinn seit sieben Jahren – trotz schwierigem Umfeld.

Bilanz 2021

Aktiven

Angaben in CHF	31.12.2021	%	31.12.2020	%
Umlaufvermögen				
Flüssige Mittel				
Kasse	25 368		16 382	
Post	1 002 528		1 060 123	
Banken	9 783 386		7 609 642	
	10 811 282	51.7	8 686 147	43.1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	1 322 983		1 230 182	
gegenüber Sozialversicherungen	8 068		7 507	
gegenüber Kanton Aargau	938 836		1 809 369	
	2 269 887	10.8	3 047 057	15.1
Übrige kurzfristige Forderungen	19 344	0.1	11 799	0.1
Vorräte	427 986	2.0	449 818	2.2
Aktive Rechnungsabgrenzungen	40 714	0.2	169 812	0.8
Total Umlaufvermögen	13 569 214	64.9	12 364 633	61.4
Anlagevermögen				
Finanzanlagen	1 371 333	6.6	1 302 105	6.5
Beteiligung	100 000	0.5	100 000	0.5
Sachanlagen				
Mobilien, Fahrzeuge und IT	1 286 018		1 395 483	
Liegenschaften	4 595 741		4 983 341	
	5 881 758	28.1	6 378 824	31.7
Total Anlagevermögen	7 353 092	35.1	7 780 929	38.6
Total Aktiven	20 922 305	100.0	20 145 562	100.0

Passiven

Angaben in CHF	31.12.2021	%	31.12.2020	%
Fremdkapital				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
gegenüber Dritten	383 206		600 304	
	383 206	1.8	600 304	3.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten				
gegenüber Sozialversicherungen	112		138 809	
gegenüber öffentlicher Hand	55 239		58 535	
	55 351	0.3	197 343	1.0
Passive Rechnungsabgrenzungen	529 847	2.5	415 417	2.1
Total kurzfristiges Fremdkapital	968 404	4.6	1 213 064	6.0
Fonds mit Zweckbindung	4 628 693	24.1	3 918 845	20.4
Total Fremdkapital und Fondskapital	5 597 096	26.8	5 131 909	25.5
Organisationskapital				
Grundkapital	10 000	0.1	10 000	0.1
Kantonaler Rücklagenfonds	-1 632 917	-8.5	-1 376 965	-7.2
Kantonaler Instandhaltungsfonds	-62 158	-0.3	0	0
Freies Kapital	16 698 728	79.8	16 711 836	83.0
Jahresergebnis	311 556	1.5	-331 218	-1.6
Total Organisationskapital	15 325 209	73.2	15 013 653	74.5
Total Passiven	20 922 305	100.0	20 145 562	100.0

Erfolgsrechnung 2021

Angaben in CHF	2021	%	2020	%
Ertrag aus Leistungsauftrag und Betrieb				
Erträge aus Leistungsabgeltung der öffentlichen Hand	11 589 278		11 123 226	
Erträge aus Pensionskosten für Betreute	5 337 529		5 391 090	
Erträge aus beruflicher Ausbildung und Abklärung	176 485		112 543	
Erträge aus Zusatzleistungen für Betreute	145 837		136 077	
Erträge aus Produktion, Dienstleistungen und Handel	4 387 466		4 108 808	
	21 636 594	93.5	20 871 744	92.7
Erträge aus Fundraisingtätigkeit				
Spenden und Legate zweckgebunden	38 600		424 500	
Spenden und Legate ohne Zweckbindung	1 003 573		900 784	
	1 042 173	4.5	1 325 284	5.9
Übrige betriebliche Erträge				
Erträge aus Vermietung	73 123		67 430	
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	396 375		291 462	
	469 498	2.0	358 892	1.6
Bestandesänderungen				
Bestandesänderungen an Halb- und Fertigfabrikaten	-8 769		-34 167	
	-8 769	0.0	-34 167	-0.2
Total Betriebsertrag	23 139 497	100.0	22 521 754	100.0
<i>Betriebsertrag ohne Spendenertrag</i>	22 097 323		21 196 469	
Personalaufwand				
Lohnkosten Angestellte	-12 283 777		-12 300 984	
Sozialleistungen Angestellte	-2 020 742		-1 996 533	
Lohnkosten Betreute	-871 432		-904 867	
Sozialleistungen Betreute	-129 778		-124 445	
Übriger Personalaufwand	-263 064		-246 836	
Arbeitsleistungen Dritter	-114 600		-89 342	
	-15 683 392	-67.8	-15 663 005	-69.5
Materialaufwand				
Waren-/Materialaufwand Produktion	-1 294 790		-1 434 380	
Waren-/Materialaufwand Lebensmittel	-1 031 952		-941 747	
Waren-/Materialaufwand Haushalt	-215 611		-280 319	
Waren-/Materialaufwand medizinischer Bedarf	-14 126		-8 336	
Übriger Aufwand Betreute	-142 460		-131 001	
	-2 698 941	-11.7	-2 795 782	-12.4

Angaben in CHF	2021	%	2020	%
Übriger betrieblicher Aufwand				
Raumaufwand	-1 727 430		-1 727 241	
Unterhalt und Reparaturen	-226 520		-240 338	
Fahrzeug- und Transportaufwand	-85 550		-59 507	
Sachversicherungen, Abgaben und Gebühren	-79 331		-70 973	
Energie- und Entsorgungsaufwand	-225 935		-219 195	
Büro- und Verwaltungsaufwand	-597 215		-552 013	
Werbeaufwand	-100 374		-142 585	
	-3 042 355	-13.1	-3 011 852	-13.4
Abschreibungen				
Abschreibungen	-897 288		-910 271	
	-879 288	-3.8	-910 271	-4.0
Total Betriebsaufwand	-22 303 975	-96.4	-22 380 911	-99.4
Betriebsergebnis (EBIT)	835 521	3.6	140 843	0.6
Betriebsverlust (EBIT) ohne Spendenertrag	-206 652		-1 184 441	
Finanzaufwand und Finanzertrag				
Finanzaufwand	-11 373		-9 353	
Finanzertrag	76 758		98 062	
	65 385	0.3	88 710	0.4
Perioden- und betriebsfremder Erfolg				
Periodenfremder Aufwand	-4 004		-5 794	
Perioden- und betriebsfremder Ertrag	124 501		446 799	
	120 497	0.5	441 005	2.0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	1 021 404	4.4	670 558	3.0
Veränderung des Fondskapitals	-709 848		-1 001 776	
Jahresergebnis	311 556	1.3	-331 218	-1.5

Hinweis:

Die vollständige Jahresrechnung inkl. Bericht der Revisionstelle kann auf der Homepage eingesehen werden. (www.arwo.ch)



arwoSHOP

www.arwoshop.ch

genuss atelier

Badenerstrasse 11, 5442 Fislisbach

Öffnungszeiten

Montag bis Freitag 8 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr

Wir freuen uns über jede Spende
Spendenkonto arwo Stiftung, 5430 Wettingen
PostFinance Konto 61-335519-4
IBAN CH22 0900 0000 6133 5519 4

**Jetzt mit TWINT
spenden!**

 QR-Code mit der
TWINT App scannen
 Betrag und Spende
bestätigen

